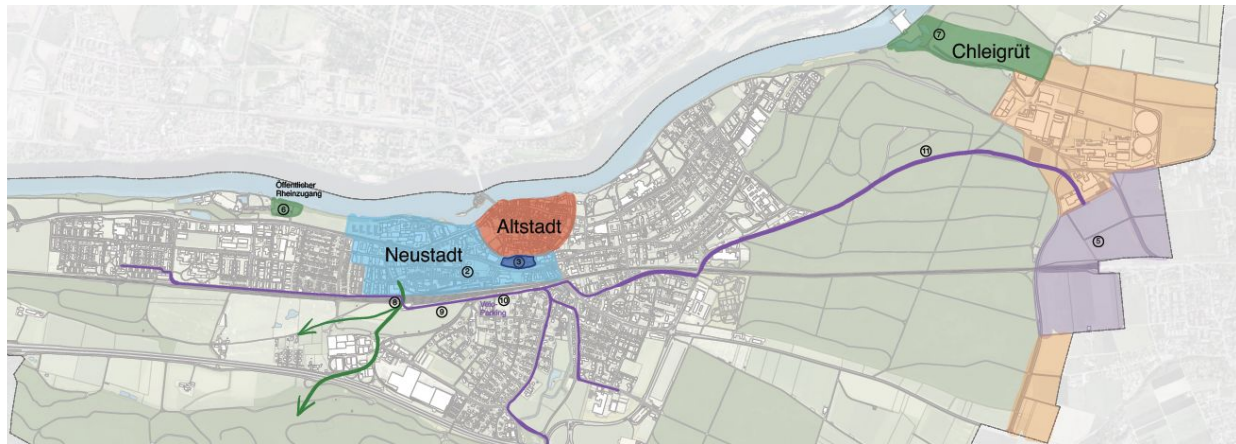


## Inputs und Positionen der GLP Rheinfeldern zum Raumentwicklungskonzept (REK) zu den Themenschwerpunkten Verdichtung, Öffentliche Räume und Verkehr

Leitmotiv für die weitere Entwicklung von Rheinfeldern:

### “Wertige Verdichtung mit kurzen Wegen zu vielfältigen Grünräumen”



### Entwicklung durch Verdichtung – attraktiv und lebenswert

#### Ziele

- ❑ Rheinfeldern soll in erster Linie durch gezielte Verdichtung weiter wachsen und nicht zufällig wuchern. Die weitere Verdichtung soll mutig, lebenswert, urban und eigenständig sein – ganz nach dem Vorbild der mittelalterlichen Altstadt.
- ❑ Die “Neustadt” soll ein klareres Profil erhalten, um ihrer Funktion als Ergänzung zur Altstadt, Verbindung zwischen Bahnhof und Altstadt und Brücke zu den Wohngebieten im Westen gerecht zu werden. Das attraktive Zentrum von Rheinfeldern soll beim Ankommen mit dem Zug und bei der Durchfahrt durch die Stadt sofort erkennbar sein.

#### Massnahmen

1. Rheinfeldern soll in erster Linie durch Verdichtung und Nachverdichtung wachsen. Für Areale/Projekte ab einer bestimmten Grösse sollen architektonische Wettbewerbe bzw. Studienaufträge und eine breitere Mitwirkung zwingender Bestandteil des Genehmigungsprozesses werden. Dies sichert die Attraktivität des Stadtraums, erhöht die Akzeptanz und ermöglicht auch mutige charakterstarke Überbauungen.
2. Rheinfeldern soll im Zuge der Verdichtung auch ausserhalb der Altstadt dichtere Strukturen mit geschlossenen Bauformen entlang der Strassenlinien erhalten. Diese sind für Fussgänger attraktiver und urbaner. Die Altstadt soll sukzessive durch eine lebendige “Neustadt” erweitert werden. Die Altstadt und die urbane dichte “Neustadt” sollen sich gegenseitig befruchten und zusammen eine grösseres, vielfältiges und starkes Zentrum formen. Hierfür sollen im REK Funktionen, Nutzungen und Gestaltungsprinzipien der “Neustadt” definiert werden. Der Bildung von unkontrolliert entstehenden Subzentren ist entgegenzuwirken.



### **Begriffsdefinitionen**

Altstadt	Das historische Zentrum
<u>"Neustadt"</u>	Arbeitstitel für die urbane, dichte Erweiterung der Altstadt

Der Begriff "Neustadt" ist dabei als Arbeitstitel zu verstehen. Der bisher namenlose Stadtteil soll seinen Namen im Ergebnis einer öffentlichen Mitwirkung erhalten. So können sich die Bewohner der "Neustadt" einbringen und die Identifikation kann gefördert werden. Die Bekanntgabe der gemeinsamen Namenssuche könnte im Rahmen der öffentlichen Vorstellung des Raumentwicklungskonzepts erfolgen.

3. Der Parkplatz Schützen liegt an einer strategisch bedeutsamen Position. Das Areal soll zusammen mit den Entwicklungen rund um den Bahnhof eine Schlüsselrolle hin zu einer urbaneren und moderneren Stadt einnehmen. Durch die Bebauung kann zusammen mit dem Bahnhofareal ein Zentrum geschaffen werden, das die Altstadt ergänzt und erweitert. Die bisherige 'Autoarchitektur' entlang der Kaiserstrasse mit jeweils grosszügigen Parkplätzen vor den zurückversetzten Gebäuden sollen nach und nach durch geschlossene, dichtere Bauformen entlang der Strassenlinie ersetzt werden. Die Wirkung als Verkehrsschneise wird so reduziert, die zentrale städtische Achse wird urban attraktiv und bildet zusammen mit der Altstadt ein vielfältiges Zentrum von überregionaler Bedeutung.
4. Für nachhaltige und städteplanerisch sinnvolle Projekte soll in der BNO ein Bonus auf die Ausnutzungsziffer als Anreiz integriert werden.
5. Die Entwicklung und Zonierung im Gebiet Bahnhof Möhlin (WSP/ESP) soll frühzeitig mit einer grossräumigen und langfristigen Perspektive geklärt werden. Zielvorstellungen und Anordnung von Industrie, Gewerbe, Bildung (Gymnasium Fricktal?) und Wohnen sind offen zu diskutieren. Bei der Entwicklung dieses Gebiets in direkter Nähe zum Bahnhof Möhlin ist von Beginn an eine städtische Dichte mit Blockrandbebauungen anzustreben.

## **Vielfältige Grünräume und öffentliche Begegnungsräume**

### **Ziele**

- ❑ Parallel zu Wachstum und Verdichtung sollen vielfältige Grün- und Aussenräume erhalten und zusätzliche geschaffen werden. Rheinfeldern als zunehmend urbane Stadt hat grosszügige öffentliche Räume und leicht zugängliche Naherholungsgebiete.
- ❑ Vielfältige Grünräume und öffentliche Begegnungsräume sollen den sozialen Austausch unterstützen und ausgewogen über den Stadtraum verteilt sein. Dabei sollen zukünftig neben den Aussenräumen auch ganzjährige nutzbare Quartiertreffpunkte (z. B. Rheinfeldern Ost und 'Neustadt') initiiert werden.

## Massnahmen

6. Rheinfeldern West soll als Ergänzung zum kostenpflichtigen Strandbad einen freien Zugang zum Rhein erhalten. Diese Flanier- und Begegnungszone (Park) ist beispielsweise im Bereich des heutigen Parkplatzes des Strandbads denkbar (vgl. Foto 1). Die Parkplätze benötigen keine Rheinnähe und könnten stattdessen auf dem Höhenniveau der Baslerstrasse neu organisiert werden.
7. Projekt Renaturierung Chleigrüt als einzigartiger, zugänglicher Naturraum für die Bevölkerung ([www.chleigruet.ch](http://www.chleigruet.ch)) und als touristische Attraktion.

## Kurze Wege und attraktive Routen für Fussgänger und Velos

### Ziele

- ❑ Die Wege aus den verdichteten Bereichen von Altstadt und "Neustadt" zu den unterschiedlichen Grün- und Erholungszonen sollen möglichst kurz sein.
- ❑ Durchgängige Veloachsen sollen die Quartiere mit den Bahnhöfen und untereinander verbinden und möglichst vom motorisierten Verkehr entflochten sein.

### Massnahmen

8. Es soll eine direkte Verbindung aus den dichten Arealen im Umfeld von Salmen-Park/ Quellenstrasse zu den Grünzonen südlich der Bahnlinie geschaffen werden. Hierfür soll westlich des Densa-Areals eine attraktive Bahnquerung für Fussgänger und Velos ergänzt werden. Der an dieser Stelle bis in die 80er Jahre vorhanden Bahnübergang wurde aufgehoben und bisher nicht durch eine Unterführung oder Brücke ersetzt (vgl. Foto 2).
9. Die Veloverbindung vom Augarten bis zum Bahnhof soll vervollständigt werden. Durch die neue Bahnquerung (siehe Ziff. 8) könnte sie auch auf der Südseite des Bahnhofs enden. Ein zusätzliches Veloparking auf der Südseite des Bahnhofs könnte kürzere Wege zum Bahnhof ermöglichen und zu einer Entflechtung und Entspannung der Platzverhältnisse auf dem Bahnhofsvorplatz beitragen.
10. Schaffung einer Veloverbindung vom südlichen Bahnhofszugang und Veloparking Süd bis zum Kunzentel/Stadtweg, um eine attraktive Veloanbindung des Bahnhofs aus Süd und Ost zu ermöglichen. Dies ist auch eine Voraussetzung für durchgängige Veloverbindungen Möhlin - Kaiseraugst bzw. Magden - Kaiseraugst.
11. Aufwertung der Waldstrasse und nahtlose Fortführung zum Bahnhof und zur Altstadt als attraktive Route für den Langsamverkehr zwischen Rheinfeldern und dem Entwicklungsschwerpunkt rund um den Bahnhof Möhlin.

### Anhänge

Beiblatt mit historischen Fotos aus der Ausstellung im Fricktaler Museum  
Stadtkarte mit Eintragungen zur Verdeutlichung der Massnahmen

### Ansprechpartner für Rückfragen

Michael Sailer  
+41 79 595 48 86  
[sailersmichael@gmail.com](mailto:sailersmichael@gmail.com)

**Beiblatt mit historischen Fotos aus der Ausstellung im Fricktaler Museum**

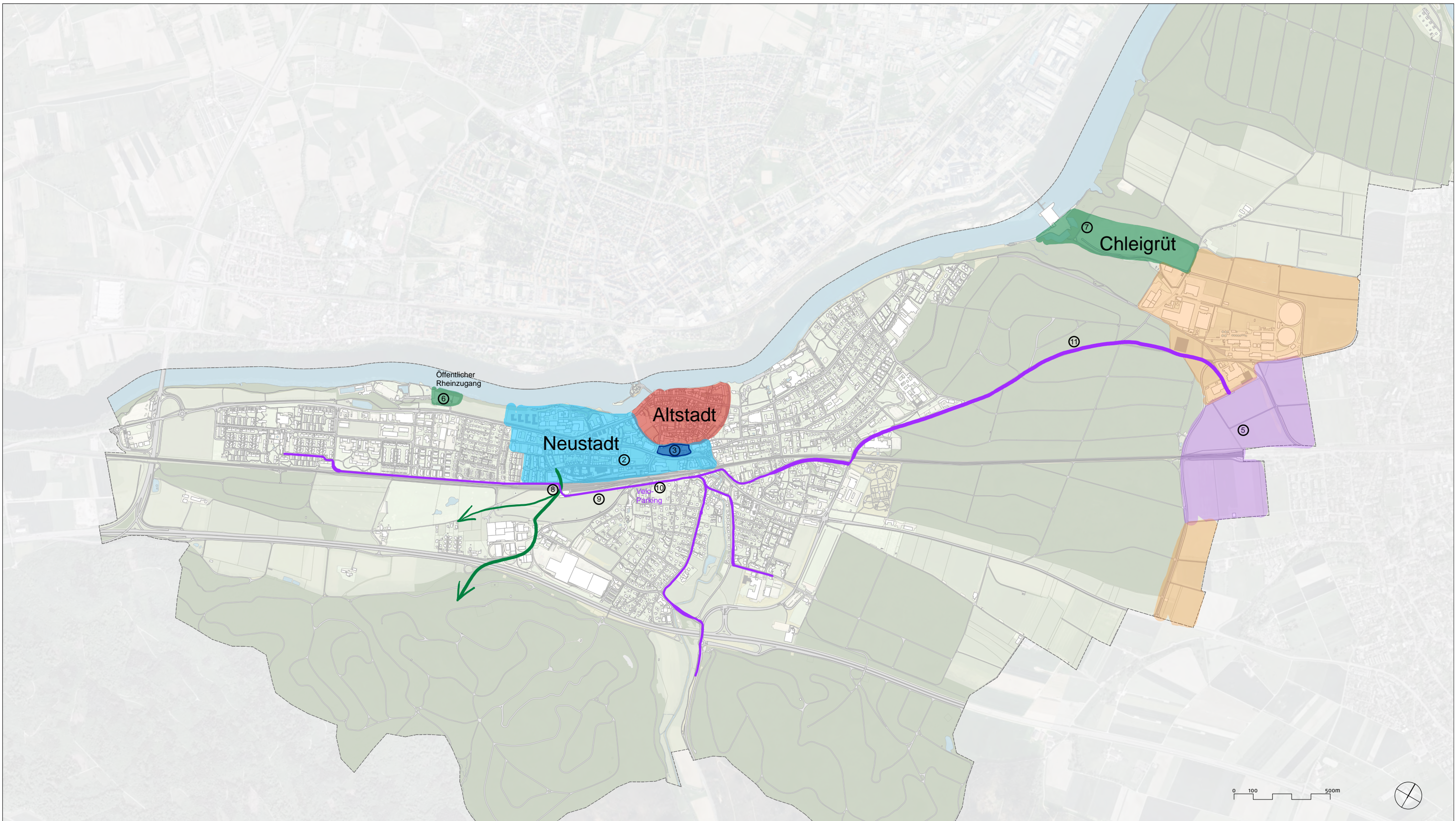


Foto 1: Historische Ansicht, die die Geländestruktur verdeutlicht (Parkplatz auf Ebene Rhein)



Foto 2: Ehemaliger Bahnübergang westlich der heutigen Densa-Überbauung





Raumentwicklungskonzept (REK) Rheinfelden

**Mitwirkung**  
**3. Begleitgruppensitzung**

sapartners

03.09.2018 / eb

**WO LIEGEN AUS IHRER SICHT...?**

- Öffentliche Räume / Plätze
- Wichtige Verbindungen
- Mögliche Gebiete für Hochpunkte
- Identitätsstiftende Quartiere
- Gebiete der Veränderung und Dynamik
- Gebiete der Ruhe und Statik
- Gebiete für Innenentwicklung

**Inputs und Positionen der GLP zum Raumentwicklungskonzept (REK) - siehe hierzu die zugehörigen Erläuterungen mit Stand 04.01.2019**